

# Die puritanische Revolution und die Leveller-Bewegung

Eine geschichtssoziologische Studie über die Anfänge der Demokratie in England

Von

Wolfgang Jahn - Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis: A. Historischer Hintergrund: Das Programm der Leveller. — B. Der Gesellschaftsprozess: I. England bis zum 17. Jahrhundert. II. Soziologie der Bürgerkriegsparteien. — C. Seelisch-geistige Bewegungen: I. Religiöse Positionen. II. Staats- und sozialphilosophische Positionen. — D. Das Scheitern der demokratischen Bewegung. — E. Die Leveller und die Nachwelt.

## A. Historischer Hintergrund: Das Programm der Leveller

„Kings ... have power of raising and casting down, of life and death, judges over all their subjects ... and yet accountable to none but God only.“ Dieses Wort Jakobs I. (1603—1625) ist die Devise, unter der die Fürsten Europas seit der Auflösung der mittelalterlichen Ordnung und der Ausbildung des europäischen Staatensystems ihre Völker regierten. Nirgends erhob sich früher Widerstand gegen diesen Anspruch als in England, wo seit Jahrhunderten ein wohlorganisiertes Parlament bestand und wo die Zeit der Tudors die Erinnerung an altenglische Freiheiten und Selbstregierung nur vorübergehend in Vergessenheit gebracht hatte. Schon am Ende der Elisabeth jedoch wurden die neuerdings an die Spitze der Nation drängenden Schichten älterer Traditionen eingedenk und forderten das Recht der absoluten Könige in die Schranken.

Die Stuarts kamen unter günstigen äußeren Umständen auf den englischen Thron. Im Kampfe mit Spanien hatte England soeben seine politische und religiöse Unabhängigkeit behauptet. Wohlstand und Macht des Landes nahmen zu. Die Anfänge einer zukunftssträchtigen Kolonialpolitik in Indien und Amerika trugen die ersten Früchte. Schottland und Irland waren der Krone von England untertan. Als Fürst dachte Jakob zu schalten, wie es die Fürsten um 1600 gewohnt waren.